

# WENN TAUCHERN DIE LUFT WEGBLEIBT...

## APNOETAUCHEN – TREND ODER SINNVOLLER BESTANDTEIL JEDER TAUCHAUSBILDUNG?

Allzu häufig wird in der Anfängerausbildung auf das Streckentauchen ohne Gerät verzichtet. Dabei ist dies ein gutes Mittel, die angehenden Taucher mit Ohne-Luft-Situationen vertraut zu machen. Immer mehr Taucher interessieren sich deshalb inzwischen für Freitauchkurse – und auch in den Ausbildungsverbänden gibt es Zeichen eines Umdenkens.



Apnoetauchen trainiert die Lungenfunktionen und gibt Sicherheit beim Gerätetauchen.

Der Tauchsport ist in den letzten Jahrzehnten zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung avanciert. Der sportliche Aspekt, der dem Tauchsport zu Grunde lag, ist nur noch in den Tauchvereinen ansatzweise in der gleichen Intensität wie vor 20 oder 30 Jahren erkennbar. „Tauchen für jedermann“ das war die Devise, mit der der Tauchboom in den 80er-Jahren durch eine große amerikanische Organisation ausgelöst wurde. Die vorgesehene Anzahl der Pflichttauchgänge wurde herabgesetzt, die Übungen teilweise vereinfacht oder ganz gestrichen, sodass fast jedem Tauchschilder der Erwerb eines Tauch-



scheins ermöglicht wurde. Wer muss heutzutage noch einen „richtigen“ Nachweis seiner Schwimmfähigkeit vor Beginn des OWD-Scheins erbringen? Sucht man lange genug, findet sich immer ein Tauchlehrer, der darauf keinerlei Wert legt. Aber werfen wir hier doch einmal einen Blick auf die Apnoeübungen – sind diese zeitgemäß

oder ein weiteres Relikt aus den frühen Zeiten der Tauchausbildung?

Viele Tauchanfänger haben starke Bedenken, wenn die Ansage des Tauchlehrers kommt: „Und jetzt noch einmal 25 Meter Streckentauchen ...“. „25 Meter? Das habe ich ja schon in der Schule nie geschafft!“ Solche Gedanken sind es, die den

Teilnehmern durch den Kopf gehen, deshalb sollte der Tauchlehrer sie auf diese Übung vorbereiten, ihnen Zweifel nehmen und Sicherheit geben. Doch woher die Zeit nehmen, um alle Tauchschilder angemessen aufs Streckentauchen vorzubereiten? Oder ist der Grund, dass viele Tauchlehrer diese Übung gerne „überspringen“, möglicher-



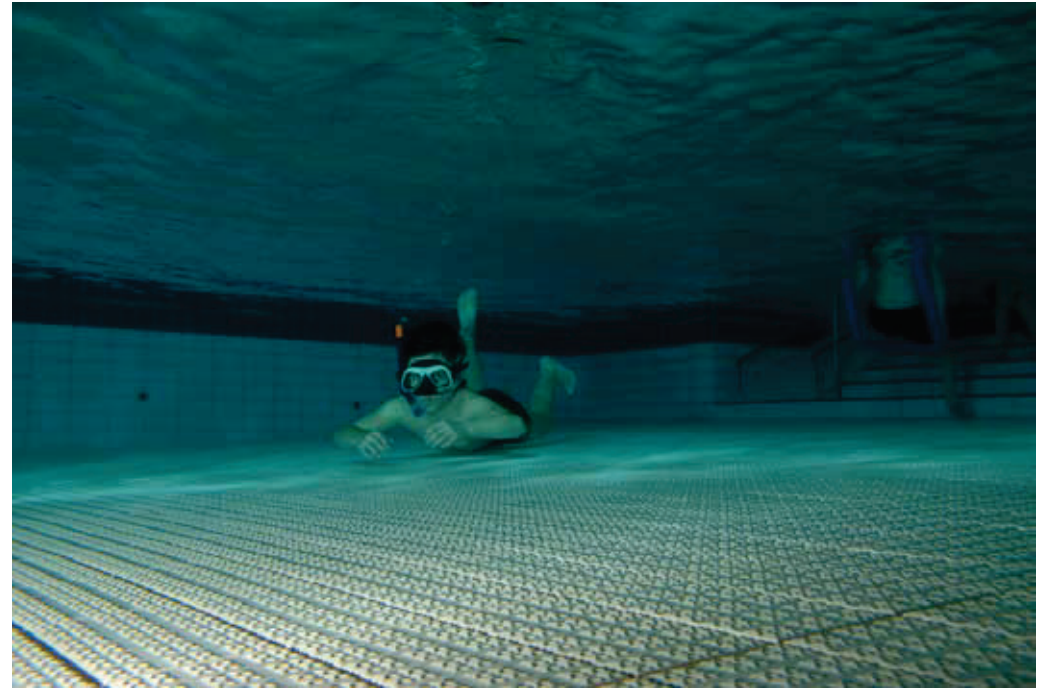
Tieftauchen und Streckentauchen sind die zwei wichtigsten Komponenten des Apnoetrainings.

weise, dass ein Großteil von ihnen ebenfalls kaum in der Lage ist, sie zu absolvieren?!

### DER TIEFERE SINN

Apnoeübungen umfassen neben dem Streckentauchen auch das Tieftauchen. Doch welchen Sinn haben diese Übungen in einem Druckluftgerätetauchkurs? Sie sind nicht dazu da, um innerhalb von Anfängerkursen, welche die Schüler ohnehin vor schwierige Aufgaben stellen, diese zu einem zusätzlichem Training zu bewegen – dabei wäre dies sicherlich förderlich. Der wahre Grund liegt vielmehr darin, die Fertigkeiten im Freitauchen/Apnoetauchen zu erlernen, um auch in „Out-of-Air“-Situationen, die beim Gerätetauchen jederzeit und fast immer unerwartet auftreten können, vorbereitet zu sein. Im Freitauchen ist dieser Zustand allgegenwärtig, und mit diesem Training ist der Gerätetaucher in der Lage, solche Situationen trotz Atemreizes für einen bestimmten Zeitraum

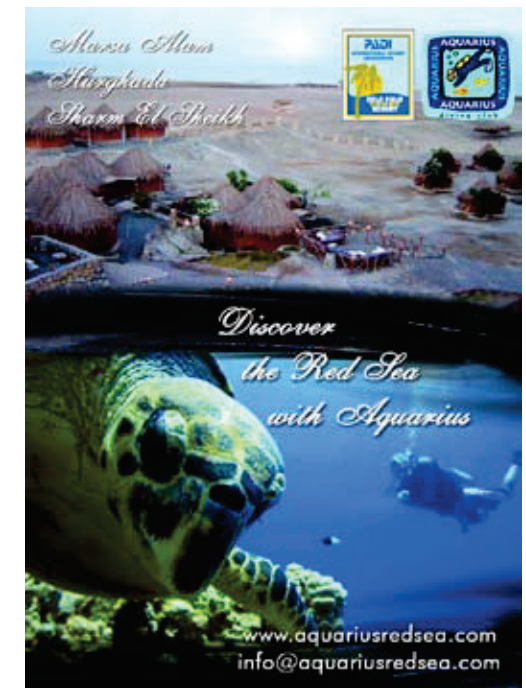
auch ohne Anzeichen von Panik zu meistern. Denn durch ein regelmäßiges Training sowie die damit verbundene Erfahrung, auch ohne Luft unter Wasser einen gewissen Handlungsspielraum zu haben, wird die Sicherheit der Taucher deutlich erhöht. Doch hierfür muss Zeit und vor allem Kompetenz und Qualitätsbewusstsein bei Tauchschiulen und Tauchlehrern vorhanden sein. Ein „Schnell-schnell-Kurs“ mit Minimalanforderungsprogramm wird hierfür keinen Raum bieten. Schließlich müssen die Tauchausbildungen auch für Tauchschiulen und Tauchlehrer wirtschaftlich rentabel bleiben. Große Gruppen, wenige Theorielektionen, die meist schon zu Hause am Rechner durch E-Learning-Programme selbstständig erarbeitet werden können und die geringe Anzahl an Pflichttauchgängen lassen keinen Platz für Atemübungen und weitreichende medizinische und physikalische Ausführungen zum Freitauchen. Dabei ist das Freitauchen für alle Menschen die erste taucherische Erfahrung beim ersten

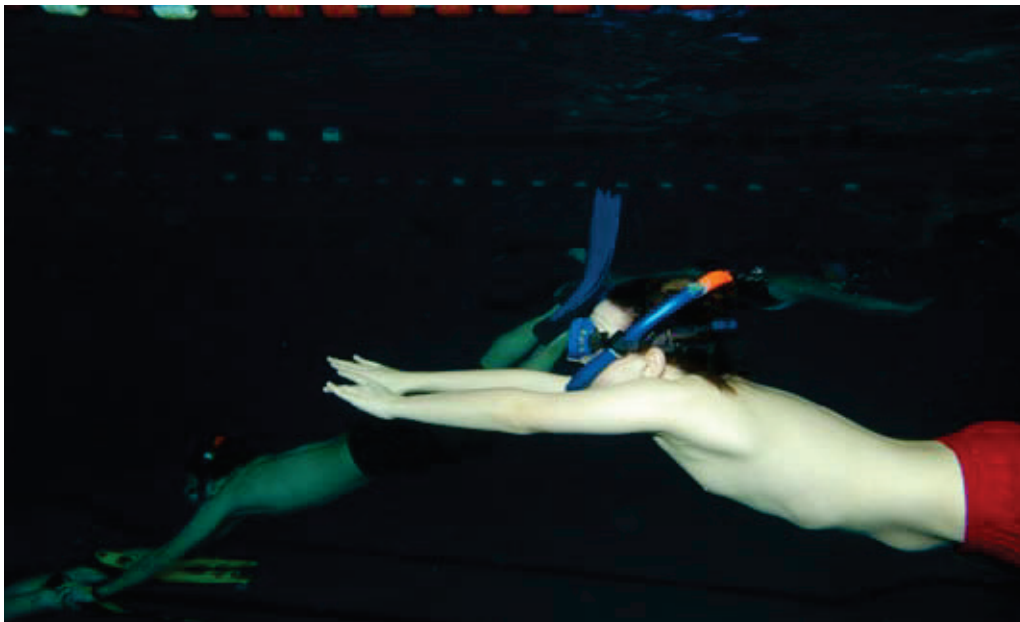


Kontakt mit dem Element Wasser. Beim Babyschwimmen oder späteren Schwimmscheinen sind Freitauchübungen nicht wegzudenken. Das Hochholen von Ringen und das Streckentauchen sowie Elemente aus dem Tieftauchen sind beim Freischwimmer (Schwimmabzeichen Bronze) Standard. Gewisse Fähigkeiten im Freitauchen muss jeder Tauchschüler mitbringen. Leider wird jedoch beim Tauchen mit Drucklufttauchgeräten teilweise anders gedacht.

### DAS INTERESSE WÄCHST

Sollte ein Taucher nicht jederzeit in der Lage sein, im Notfall aus seiner maximalen Tiefe ohne Luft aufsteigen zu können? Eine derartige Übung, die vor vielen Jahren auch in der Tauchlehrerausbildung fest verankert war, wurde im Laufe der Zeit „wegeditiert“. Inzwischen wird noch nicht mal das 25-Meter-Tauchen mit ABC-Ausrüstung allgemein verlangt – eine Strecke, die mit der richtigen Technik jeder schaffen





Eine positive Entwicklung für die Tauchszene: Das Interesse am Apnoetauchen steigt.

sollte, der den Tauchsport ausüben will. Dabei ist der Einstieg in das Freitauchen schnell gemacht. Die ABC-Ausrüstung als Einstieg und erste Lektion jedes OWD-Kurses bietet das Fundament. Ein wenig medizinische Kenntnisse, etwas umfangreichere physikalische Besonderheiten und Atem- und Entspannungsübungen, die nachweislich auch dem Luftverbrauch beim Gerätetauchen gut tun, reichen aus. Doch angesichts der beschriebenen Versäumnisse innerhalb vieler Tauchausbildungen stellt sich die Frage: Wie kann das Entgangene nachträglich aufgearbeitet werden? Das Selbststudium ist hierbei eines der meistverbreiteten Mittel, doch inzwischen gibt es neben den europäischen auch bei den amerikanischen Organisationen Ansätze zur Einführung eines Apnoeprogramms. Fest steht: Das Interesse am Apnoetauchen wächst, und das nicht nur, weil einige Profis durch spektakuläre Rekorde regelmäßig in den Medien im wahrsten Sinne „auftauchen“. Fragt sich: Reicht dieser Trend aus, um sich auf die wesentlichen Aspekte und das Sicherheitsdenken in der Grundausbildung von Tauchern

zurückzubedenken und die Anforderungen ggf. doch wieder in Richtung Qualität zu führen, weg von der reinen Quantität?

### UMDENKEN IN DER TAUCHBRANCHE

Wegen der starken Nachfrage nach dem Freitauchen haben zahlreiche Tauchschulen ihr Programm mittlerweile erweitert, Tauchlehrer haben sich zum Apnoetauchlehrer ausbilden lassen, um in speziellen Kursen den Wünschen ihrer Kunden gerecht zu werden. Diese Entwicklung sollte aufgegriffen und zugleich auch in die Anfängerausbildungen mit aufgenommen werden. Es ist doch bemerkenswert: Wer sich in der Gesellschaft umschaute, wird schnell erkennen, dass der Trend wieder zu Luxusartikeln geht. Jeder möchte den besten Computer oder das teuerste Handy haben. Doch in der Tauchbranche zählt in vielen Bereichen noch immer Quantität mehr als Qualität. Ein Umdenken, um für die Zukunft sichere Taucher auszubilden, ist zwingend erforderlich, zumal es hierbei um die Sicherheit der Taucher geht. **JM**

## Das Rote Meer

Natürliche Kunst

Mehr als 1000 verschiedene Fischarten, 400 Korallenarten und 44 Haiarten.

Das Rote Meer ist die einzigartigste Live-Show der Welt, genau vor Ihren Augen.



Vermeiden Sie illegale Veranstalter

Tauchen Sie nur mit legalen Veranstaltern während Ihres nächsten Aufenthalts am Roten Meer.

Alle Tauchveranstalter, die CDWS-Mitglieder sind, wurden zertifiziert nach ISO Standards EN 14467/ ISO 24803, um Ihre Sicherheit beim Tauchen zu gewährleisten.

Eine vollständige Liste der legalen Tauchveranstalter Ägyptens finden Sie unter: [www.cdws.travel](http://www.cdws.travel)

Taba  
Nuweiba  
Dahab  
Sharm el Sheikh  
Ain Sokhna  
El Gouna  
Hurghada  
Makadi Bay  
Soma Bay  
Safaga  
El Quseir  
Marsa Alam  
Hamata  
Berenice

Ein Ort für jeden Taucher...

